

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 49

Illustration: Im Namen des Propheten an der Nase herumgeführt
Autor: Katz, Shemuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

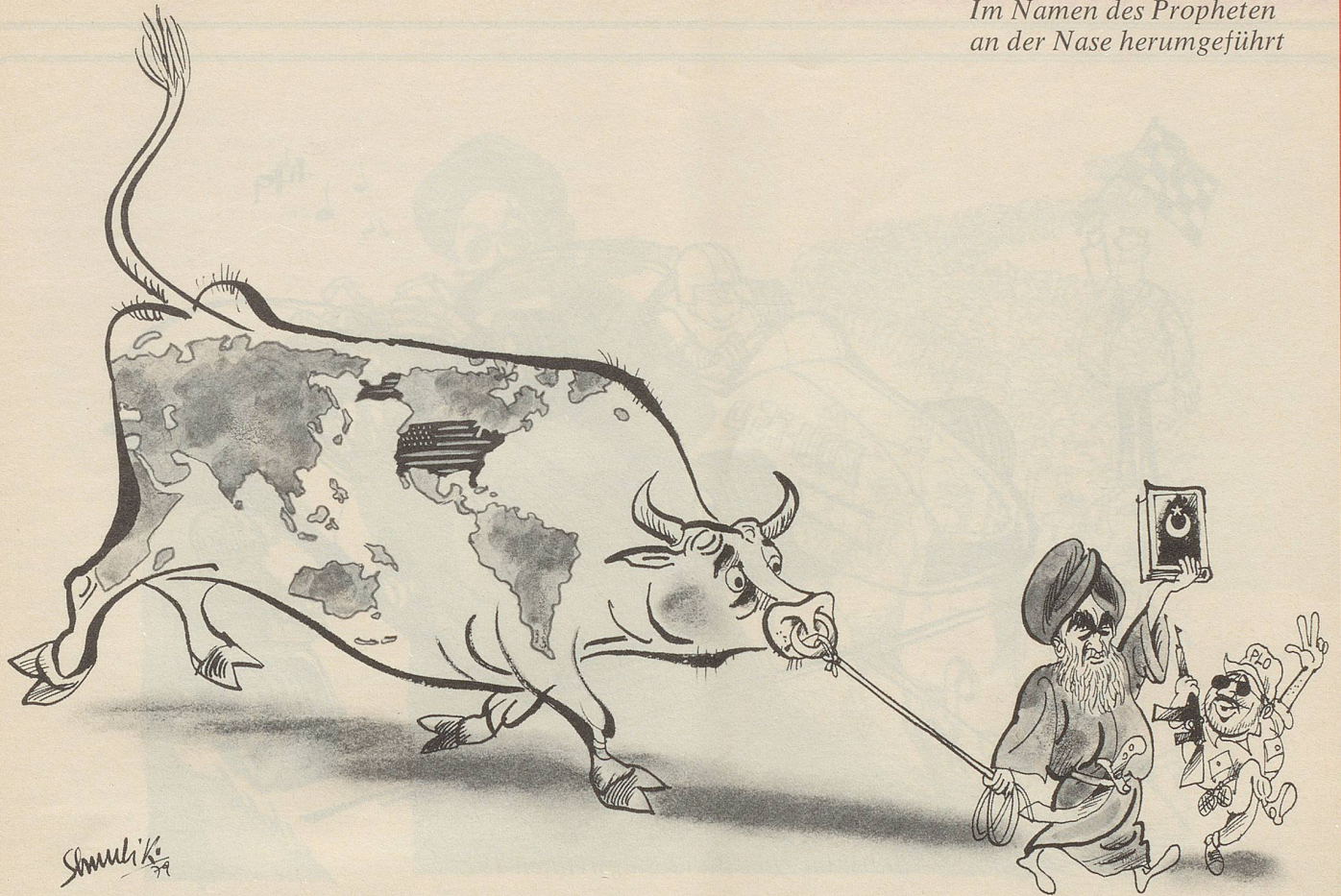
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Apropos Sport Völker- verbindung?

«Jetzt haben die Sowjets wieder einmal ihr wahres Gesicht gezeigt», bemerkte ein Kollege bei einer Kaffeerunde. «Darf man wissen, wovon du eigentlich sprichst», wollte ein anderer wissen. «Gut, beginnen wir von vorne: Wie ihr wisst, rufen die olympischen Glocken die Jugend der Welt, wie es so schön heisst, im kommenden Sommer zum grossen Fest der Weltbesten nach Moskau. Die Jugend aus aller Welt kommt, die Jugend in Moskau aber muss gehen. Die Kreml-Gewaltigen haben nämlich eine Verordnung erlassen, nach der alle Moskauer Schüler im Alter zwischen sieben und fünfzehn Jahren während der Spiele aus Moskau verschwinden müssen. Die Eltern wurden aufgerufen, für ihre Kinder fern von Moskau Ferienplätze zu suchen. Wer selbst keinen Platz findet, wird von staatlichen Institutionen evakuiert. Was dem Fass den Boden ausschlägt, ist die Begründung: Die Regierung will

unter allen Umständen verhindern, dass die Jugend von Moskau mit den 1500 Teilnehmern des olympischen Jugendlagers in Kontakt kommt. Wenn ich mich nicht täusche, werden seit 1936 jeweils zu den Olympischen Spielen aus allen Nationen Jugendliche zu einem Jugendtreffen eingeladen. Das Jugendcamp sollte vor allem zur Völkerverständigung beitragen und helfen, das olympische Gedankengut bei den Teilnehmern zu vertiefen. Für die Sowjets ist aber der Kontakt in einer solch freien Form zu gefährlich. Sie wollen ferner vermeiden, dass sich vor den Augen der Olympiabesucher Jugend-Krawalle abspielen. Aber gibt es denn so etwas im Arbeiter- und Bauernparadies?» fügte der Sprecher ironisch-frugend hinzu. «Durch die Evakuierung soll weiter vermieden werden, dass Moskauer Kinder in Versuchung geraten, westlichen Besuchern möglicherweise Kaugummi, Abzeichen und dergleichen abzubetteln. Die Jugend wird also aus der Olympiastadt verbannt, Moskau wird während der Spiele ohne Kinder sein. Vielleicht versteht ihr jetzt meine anfangs gemachte Bemerkung.»

«Apropos Völkerverständigung», warf ein anderer Gesprächspartner in die Diskussion. «Am liebsten hätte man die ganze Bevölkerung aus Moskau verbannt. Weil das aber doch zu viel Aufsehen erregt hätte, sind – laut einer Agenturmeldung – die für die Sicherheit bei den OS verantwortlichen Spezialeinheiten der Polizei instruiert worden, mit aller Schärfe den Kampf gegen unerwünschte Begegnungen und gegen illegale Kontakte von Sowjetbürgern mit Ausländern zu führen. In der Instruktion heisst es u. a.: Die Sicherheitsbeamten müssen besonders wachsam sein gegenüber reaktionären Kreisen, die versuchen, die OS zu kommerziellen Zwecken auszunutzen, um Propaganda für die dekadente westliche Lebensweise zu machen und die Jugend vom Klassenkampf abzuhalten.»

Auf dem Nachhauseweg gingen mir zwei Fragen durch den Kopf: Haben die Russen nicht die Fernsehrechte über einen «dekadenten westlichen Superkapitalisten» für teure Dollars an die USA verkauft?

Wie verhalten sich die Gralshüter der olympischen Idee an-

gesichts dieser Massnahmen des organisierenden Landes? Auf jeden Fall können sie schon jetzt die Abschnitte über die völkerverbindende Mission der Olympischen Spiele aus ihren feierlichen Reden streichen ...

Speer

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass Mama und Papa Schweizer den Sinn des Jahres der Kinder endlich zu verstehen beginnen. Noch gibt es zu viele seltsame Eltern, deren ganze Kinderliebe sich darauf beschränkt, sich schützend vor den Nachwuchs zu stellen, sobald dieser aus vererbter Aggressivität den Nachbarn die Fenster mit Steinen einwirft.

*

Es stimmt nicht, dass die Emanzipation der Frau mit dem neuen Eherecht vorläufig abgeschlossen ist und dass sich die Männer nun allmählich für ihre Gleichberechtigung wehren müssen. Die Frauen werden erst dann völlig emanzipiert sein, wenn es auch Spezialärztinnen für Männerkrankheiten geben wird ...

Schüchmugge